



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 1. December.

Bekanntmachungen.

Ein muthmaßlich gestohlener Ring ist heute bei uns abgegeben worden. Der Eigenthümer wird ersucht, sich im hiesigen Polizei-Bureau zu melden.

Merseburg, den 30. November 1877.

Die Polizei-Verwaltung.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Montag den 3. December, Abends 6 Uhr.

- 1) Einführung des Herrn Stadtverordneten Zehender als unbesoldeten Stadtrath;
- 2) Bewilligung der durch die Gaseinrichtung in der Handwerker-Fortbildungsschule entfallenden Kosten zc.;
- 3) Uebertragung der Reinigung u. Heizung sämtlicher Amtszimmler der Communal- u. Polizei-Verwaltung an den Poliz. Serg. Ehrlich u. Bewilligung der dadurch entstehenden Mehrausgabe;
- 4) Vertheilung des Erlöses aus den Brau- u. Malzhäusern an die Brauberechtigten;
- 5) Antrag des Kreisauausschusses auf Modification des §. 3. des Ortsstatuts, betr. die bauliche Erweiterung der Stadt Merseburg, bezüglich des Kreisfändehauses;
- 6) Deckargirung der Rechnungen von der Verwaltung der Gas-Anstalt pro 1874 u. 1875.

Öffentliche Sitzung:

- 7) Zuschlagsvertheilung wegen eines vermieteten Schuppens auf dem Rathshofe.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Verammlung. Krieg.

Bekanntmachung.

Die zur Unterhaltung der Provinzial-Chauffeen für das Jahr 1878 erforderlichen Materialienlieferungen und Anfuhr und zwar:

- 1) für die Artern-Merseburg-Leipziger Chauffee in der Strecke von Schafstedt bis Merseburg soll die Anlieferung von
 - 96 Kubm. Braunkohlenfandsteine zur Chauffeeung,
 - 130 " Kies zum Sommerwege und Bankett,
 - 66 " rohe Pflastersteine } in Lauchstedt,
 - 70 " Sand zur Pflasterung }
- 1008 " grober gestiebter Kies zur Unterhaltung der Fahrbahn;
- 2) für die Halle-Lauchstedter Chauffee in der Strecke von Halle bis Lauchstedt:
 - 120 Kubm. ausbohrte Pflastersteine,
 - 805 " Bruchsteine zur Chauffeeung,
 - 156 " Kies zu Binde- und Deckmaterial,
 - 150 " Sand zum Pflaster

Mittwoch den 5. December, Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum Adler in Lauchstedt

- und
- 3) für die Artern-Merseburg-Leipziger Chauffee in der Strecke vom Gotthardtsteich vor Merseburg bis zum Hospitalgarten hinter Merseburg:
 - 20 Kubm. rohe Pflastersteine aus den Brüchen bei Schkopau,
 - 10 " Kies zum Bankett zc.,
 - 20 " Pflasterand;

in der Strecke vom Hospitalgarten bis zur königl. Sächsischen Landesgrenze:

- 1346 Kubm. groben gestiebten Kies zur Unterhaltung der Fahrbahn,
- 17 " rohe Pflastersteine,
- 17 " Sand zum Pflaster;

- 4) für die Halle-Weißenfels-Gardisberga'er Chauffee in der Strecke von der Saalbrücke bei Schkopau bis zum Gasthause zum Bäumchen:
 - 550 Kubm. groben gestiebten Kies zur Unterhaltung der Fahrbahn,
 - 35 " Kies zum Bankett und Pflasterung,
 - 15 " ausbohrte Pflastersteine (Braunkohlenfandsteine)

sollen Mittwoch den 5. December, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zur Linde in Merseburg gegen Windaufforderung und den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich ausverdingungen werden. Weißenfels, den 28. November 1877.

Der Provinzial-Bauinspector Rose.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Rudolph Kühne** zu Merseburg ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **3. Januar 1878 einschließlich** festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 4. October c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den **9. Januar 1878, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Vogge im Terminezimmer Nr. 8. anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Grube, Bis, Wölfel hieselbst, Justiz-Rath Herrfurth in Wehlitz bei Schkeuditz, Rechtsanwalt Sidel in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen. Merseburg, den 6. November 1877.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die in unserm Firmen-Register sub Nr. 296. eingetragene Firma **F. Beyer** aus Merseburg ist erloschen und dies heute daselbst vermerkt worden.

Merseburg, den 24. November 1877.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Etui-Fabrikant **Hermann Oberreich** und der Kaufmann **Franz Kosche** zu Schkeuditz betreiben seit dem 1. November in Schkeuditz unter der Firma:

Kosche & Oberreich

ein Etui-Fabrikgeschäft.

Jeder von ihnen ist allein befugt, die Firma zu vertreten und zu zeichnen.

In unserm Gesellschafts-Register unter Nr. 93. auf die Anmeldung vom 20. dieses Monats eingetragen zufolge Verfügung vom 24. November 1877 am 28. November 1877.

Merseburg, den 24. November 1877.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Chüringische Eisenbahn.

Von der bisher nur für den Kohlenverkehr bestimmt gewesene Haltestelle **Trebnitz**, welche von jetzt ab den Namen **„Ludenau“** führt, wird vom 2. December d. J. an auch ein beschränkter Personenverkehr stattfinden.

Nach und von welchen Stationen und Haltestellen Billets von und nach Ludenau ausgegeben werden und zu welchen Preisen, darüber geben die ausgehängten Fahrpreisstabellaus und der Nachtrag 3. unseres Lokalpersonentarifs Auskunft.

Bis auf Weiteres halten in Ludenau die Personenzüge:

- Nr. 62. ab Zeitz 10 15 Vorm.,
- 63. ab Weißenfels 12 26 Nachm.,
- 64. ab Zeitz 3 20 "
- 65. ab Weißenfels 4 31 "

wogegen das Anhalten in Deuben und Theißen beibehalten wird bei den Personenzügen:

- Nr. 68. ab Zeitz 5 51 früh,
- 61. " Weißenfels 7 11 früh,
- 66. " Zeitz 8 0 Abends,
- 67. " Weißenfels 9 40 Abends.

Gepäckabfertigung findet von Ludenau nicht statt.

Erfurt, den 27. November 1877.

Die Direction.

Holz-Auction.

Montag den 3. December, Vormittags 9 Uhr, soll in der Eichelree des Ritterguts Lüpzig ca. 100 Hufen größtentheils hartes Abraumholz meistbietend verkauft werden.

Hausverkaufs-Anzeige. Zwei an der Leipziger Chauffee in einem großen Dorfe günstig gelegene, neu und massiv erbaute Wohnhäuser mit je 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, Ställe und Garten, zu jedem Geschäftsbetriebe, **vorzüglich aber für Schmiede geeignet**, sind mit $\frac{1}{2}$ Anzahlung sofort zu verkaufen durch den Kreis-Auctions-Commissar **Hindfleisch** in Merseburg.

Hausgrundstücks-Verkauf.

Das dem Herrn Philipp Gaob hierorts gehörige, in der Unteraltenburg sub Nr. 1. belegene Hausgrundstück, welches einen jährlichen Mietzins von 600 Mark trägt, soll billig und unter sehr günstigen Bedingungen durch mich sofort verkauft werden.

Mertelburg, Breitestraße 13.

R. Pauly,
Actuar a. D. u. gerichtl. Taxator.

Ein Porzellan- und Glas-Geschäft

in der Kreisstadt Anhalt Dessau ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und sogleich oder später zu übernehmen. Näheres unter **Ag. Dessau 817.** an Rudolf Wolke, Dessau.

Freiwilliger Feld- u. Wiesengrundstücks-Verkauf.

Meine in Wegwiger Flur gelegenen Feld- und Wiesen-Pläne, als 9 Morgen Feld auf der Höhe, 3 Morgen 18 Ruthen und 1 Morgen 134 Ruthen Feld in der Aue, ferner 2 Wiesen-Pläne von 3 Morgen 45 Ruthen in der Aue sollen Donnerstag den 6. December d. J., Nachmittags 2 Uhr auf hiesiger Bergschänke öffentlich unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen.

Wegwig, den 28. November 1877

Friedrich Ester.

4 Hähne, Italiener, werden à 3 Mark zur Zucht verkauft auf der Pfarre zu Colleben.

Rußbaum-Allee 2c. sind zwei Kauferschweine zu verkaufen.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in der Ziegelei Mählsberg Nr. 6.

William Hellwig

hat Taschenuhren zu verkaufen!

Auf der Domaine Schladebach bei Köplichau stehen 40 Stück weidestiefe Schafe und 3 Käiber zum Verkauf.

Saalstraße Nr. 3, sind 6 Stück kleine Kauferschweine zu verkaufen. Auch ist daselbst ein Logis zu 18 Thlr. zu vermieten.

Eine Partie junge Kanarienvögel sind zu verkaufen Trebnitz 10.

Rußbaum-Allee 2c. ist die obere Etage, bestehend aus drei Stuben, drei Kammern, Küche u. allem Zubehör, zu vermieten und Ostern 1878 zu beziehen.

Auch ist daselbst ein kleineres Logis zu vermieten.

Eine möblierte Stube mit Kammer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Marienstraße Nr. 1. b.

Eine möblierte Stube und eine Schlafstelle sind sogleich zu beziehen Johannisstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Die obere Etage meines Hauses Breitestraße 10., bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör, ist wegen Todesfall von jetzt ab zu vermieten und Ostern 1878 zu beziehen.

A verwitwete Mohr.

Logis-Vermiethung.

Das isolirte Haus Weisenfelder Str. Nr. 2. ist zu vermieten und zum 1. April 1878 zu beziehen bei **G. M. Täuber.**

Einige Scheffel Futterkartoffeln werden zu kaufen gesucht im Mischgarten.

Bäckerei-Pacht-Gesuch.

Eine Bäckerei wird in hiesiger Stadt zu pachten gesucht. Gefällige versegelte Offerten mit Angabe des Pachtpreises bittet man bis zum 10. December c. unter der Bezeichnung „Bäckereipacht“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Einen Laden in der Nähe des Marktes oder ein Parterrelogis, welches zu einem Laden eingerichtet werden kann, wird bis zum 1. April l. J. zu mieten gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter der Bezeichnung „Ladengebot“ in der Expedition d. Bl. baldigst niederzulegen.

Ein Schlafzimmer mit oder ohne möblierte Stube wird jetzt oder später von einem anständigen Herrn hier zu mieten gesucht. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Offerten mit Preisangabe unter Couvert mit der Aufschrift **Schlafzimmerofferte** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Das Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin von **A. Dreykluft's** Nachfolger, Preußersstraße Nr. 8., empfiehlt sein Lager von Möbeln aller Art in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Weil's Dresch-Maschinen für Handbetrieb, einpännig, zweipännig und vierpännig beliebt und anerkannt als die besten, solidesten und billigsten zu bedeutend ermäßigtem Preis **Weil's Pat. Huckerling-Masch.** deren größte Sorte per Stunde 600 Pfd. Von Am 54. an.

Rindviehfutter schneiden, weniger Betriebskraft erfordern als alle anderen, fast keine Abnutzung haben und auf vier Schnittlängen verstellbar sind.

Neueste Rübenscheid-Maschine deren größte Sorte stündlich dreißig Centner Rüben schneiden **Von Am 54. an.** Leistung bis 3000 Pf. stündlich. Bei und so construirt sind, daß man nach jahrelangem Gebrauch nur die Messer zu schärfen braucht, was auf jedem Schleifstein geschehen kann.

Patent-Schrotmühlen mit gezähnten Walzen, welche nicht stumpf werden können, deren **Von Am 87. an.** Leistung d. kleinsten 1 Ctr. stündlich. Kleinste Sorte ein Rind betreiben kann, mit welchen Hafer, Gerste, Roggen, Weis und Bohnen gleich gut geschrotet werden können, mit der kleinsten 1 Ctr. per Stunde.

Moriz Weil jun., Masch. Fabrik in Frankfurt a. M., Seilerstr. 21. Abbildungen und Beschreibungen auf Verlangen gratis und franco. Agenturen erwünscht.

Prima Magdeburger Sauerkohl

à Pfd. 10. Pf. empfiehlt

A. Kühne, Markt 5.



Frische Trüffel

empfehl

C. L. Zimmermann.

Wallnüsse

à Str. 20 Mk. habe noch ein Pöckchen abzulassen.

Heinr. Schulze jun.

Knauer's

Kräuter-Magenbitter

bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Bluthanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 80 Pfg. bei **A. Kühne** in Merseburg, Markt, und **H. Nessler** in Schafstädt.

Nürnberger Lebkuchen,

sowie feine Honigkuchen in Packeten empfiehlt

G. Schönberger, Gotthardtsstr. 14.

Echt französische Gummischuhe,

sowie Gummistiefeln, gefüttert und Pelzbesatz empfiehlt

A. Prall, Burgstraße 4.

Neue Sendung:

feinster Russ. Sardinen à Faß 3 Mk.,
feinster Stralsunder Bratheringe à 5 Mk. 75 pr. Schockfah,
pa. Lüneburger Neunungen à 11 Mk pr. Schockfah, à Et. 25 Pf.,
reinen feinsten Elb-Caviar à Pfd. 3 Mk.,
feinster Sardellen à Pfd. 1 Mk.,
marinirter Serringe à Et. 13 Pf.,
pa. Schweizerkäse bei Pfd. Mk. 1,10,
pa. Limburgerkäse,
feinsten Romatur-Käse in Staurol à Pfd. 80 Pf.,
Italienischer Casanien,
Mandeln à la Prinzen,
ff. Düsseldorfer Mostich in $\frac{1}{11}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{14}$, $\frac{1}{18}$ Anker u. Büchsen,
feinstes Provençeröl,
feinstes Amerik. Schmalz à Pfd. 80 Pf.

empfehl
Heinr. Schulze jun.

Prof. Dr. Schäfer's

Universalthee gegen

Gicht, Hämorrhoiden

und

Magenkrämpfe

verordnet

Dr. med. Müller,

Frankfurt a. M.,

Friedensstr. 5.

Kurprospect 10 Pf.

Mein reichhaltig assortirtes Lager von

Nähmaschinen

und Haushaltungs-Artikeln bringe in empfehlende Erinnerung. **G. Pröhl,** Roßmarkt 2.

Stickerie zu Hosenträgern.

Hosenträger in Gummi u. Leder, weiß und colorirte Handschuhe in Waschleder von 1 Mk., 50 Pf. an. Bestellungen auf einfache und doppelte Bruchbandagen werden jeder Zeit angenommen und nach Maß angefertigt in der Handschuh-Wasch u. -Färberei von **Julius Thomas,** geprüfter Bandagist, Handschuhmachermstr., Mertelburg, Johannisstraße Nr. 2.

Um recht zeitige Gensendung aller in mein Fach vorkommenden **Stickerarbeiten** mache ich bestens aufmerksam. Alle **Schaukelperde** werden zum Aufputzen, desgleichen auch in Kauf angenommen. Achtungsvoll **G. Körner,** Sattler u. Tapezierer, Gotthardtsstr. Nr. 3.

Silz- und Doubletschuhe,

sowie alle Sorten Silzwaaren in guter Waare empfiehlt **A. Prall,** Burgstraße 4.

Echt Baierisch Bier,

ganz vorzüglich schön,

16 Kl. = 3 Mk.,

100 Kl. = 18 Mk.,

empfehl

Heinr. Schulze jun., Bier-Depot.

➔ Reeller Ausverkauf

von Herren- u. Damen-Garderoben,
wie auch für Knaben u. Mädchen.

Durch den unerwartet schnellen Tod meiner Frau bin ich gezwungen, mich von dem Geschäft zurückzuziehen und dasselbe **ganz einzustellen**. Der Verlust, den ich erlitten habe, hat auf meine Gesundheit in meinem angemessenen hohen Alter so eingewirkt, daß ich nicht im Stande bin, mein Geschäft in der Art und Weise fortführen zu können.

Deshalb verkaufe ich alle meine fertigen Vorräthe bedeutend unter dem Kostenpreise, um nur schnell damit zu räumen. Zum Verkauf kommt vorerst das **Herbst- u. Winterlager**, dann später die **Frühjahrs- u. Sommer-Artikel**, und bitte ein geehrtes Publikum davon gef. Kenntniß zu nehmen.

Achtungsvoll

Philipp Gaab.

➔ **Ausverkauf von Herren- & Damen-Garderobe**, sowie Knaben- u. Mädchen-Anzüge an der Stadtkirche Nr. 3.

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf!

Um meinen geehrten Kunden Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen zu geben, habe einen grossen Posten guter Kleiderstoffe zurückgesetzt, und verkaufe dieselben vom 1. December ab zu ausserordentlich billigen Preisen.

J. Schönlicht, Merseburg.



KINA

KRAEPELIEN & HOLM

China-Wein

ohne Eisen

Apotheker in Zeist (Niederlande).

ihren Folgen, als: Kopfwahl, Neuralgie u. s. w. angewandt. zugleich dient derselbe als bestes Erholungsmittel bei schwerer Krankheit.

Mit Eisen

verordnet gegen Bleichsucht, Blutmangel, Geschlechtsschwäche, Drüsen und Hautkrankheiten etc. Die besten Zeugnisse der Niederl. Med. Facultät und des Augusta-Hospitals in Berlin, sowie Analyse des Herrn Dr. Ziurek in Berlin sind jeder Flasche beigegeben, wie auch franco in den Niederlagen zu beziehen.

Preis der $\frac{1}{4}$ Flasche M. 4., der $\frac{1}{2}$ Fl. M. 2,50.

General-Depot für Norddeutschland: R. Hohensee, Berlin W., Leipziger Strasse 54., an welchen alle Anfragen wegen Depot-Uebnahme zu richten sind.
Depot in Merseburg: in beiden Apotheken.

Flaschenbier-Depot

von

Heinr. Schultze jr.

Berliner Tivoli	20 Fl. 3	} frei in Haus geliefert.
Braunschweig. Actienbier	20 " 3	
Riebeck'sches Lagerbier	22 " 3	
echt Bayerisch Export (von Gehr. Reif in Erlangen)	15 " 3	
Merseburger Bitterbier	22 " 3	
Weizenlager-Bier, Kösemer-Weiss-Bier.		

Sämmtliche Biere sind flaschenreif und sehr zu empfehlen.

Brillen, Klemmer, Barometer, Thermometer, Reisszeuge in großer Auswahl bei **Dehler, Optikus, Burgstr.**

Negnatron

zum Seifekochen à Pfd. 35 Pf. empfiehlt
H. Kühne, Markt 5.



Die Pasta bewährt sich als ein vorzüglich linderndes Mittel bei katarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. —

Die Zusammensetzung der Pasta ist der Art, dass auch bei häufigem Genusse derselben der Magen nicht gesäuert wird.

Namenszug auf jeder Schachtel: *Kallmeyer*

Merseburg: in beiden Apotheken.

Reitbahn 3.

Reitbahn 3.

J. Carssow's Nachf.

empfehlen ihre selbstgefertigten Artikel in **feinen Ledergalanteriewaaren** zu den billigsten Preisen.

Reitbahn 3.

Reitbahn 3.

U. Niebeck'sche Presskohlensteine,

beste, trockene Sommerwaare, lieferbar Monat December bei Waggon-Ladungen v. 100 Ctr. und 200 Ctr. = 4,500 Stück und 9,000 Stück, à 1,000 Stück 11 Mark franco Bahnhof hier.

A. Niebeck'sche Briquettes,

bei Fuhren v. 25 Ctr. à Ctr. 65 Pf., bei Fuhren v. 10 Ctr. à Ctr. 75 Pf. **frei bis ins Haus geliefert.** Bei Waggon-Ladungen v. 100 resp. 200 Ctr. stelle die Preise **billigst.** Lieferung **prompt.**
Heinrich Schulte, fl. Ritterstr. Nr. 17.

Weihnachts-Ausstellung

bei

GUSTAV LOTS,

Burgstraße Nr. 4.

Außer meinem Fabrikat in seinen Galanterie- & Leder-Waaren empfehle eine **reichhaltige Auswahl der neuesten Gegenstände, zu Geschenken passend, als sehr practisch der geneigten Beachtung.**

Ebenso sind echt Japanische & Pariser Novitäten, Schweizer ff. **Holzschneidereien, Eisenguss-, Oxyd-, Hyalith- & echte Hirschhorn-Gegenstände, sowie ff. Wiener Bronze-Waaren, Ballfächer, Bijouterien & Parfumerien, gut sortirt, sehr preiswerth und billigst zu empfehlen.**

Adress- & Visitenkarten werden in **neuester Schrift billigst** und **gut geliefert.**

Garnirungen von Stickereien werden nur gut und geschmackvoll ausgeführt.

Herrmann Straßburger, Juwelier-, Gold- & Silberarbeiter, Schmalestr. 26.,

empfehle sein Lager von **Gold-, Silber- und Alfenid-Waaren,** zu Weibnachs-geschenken passend. — Bei solider Arbeit, billigste Preise. Bestellungen und Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt. Juwelen, Gold und Silber kaufe zu den höchsten Preisen.

Hypothekendarlehne,

Kündbare, wie unkündbare mit Amortisation, vermitteln wir in jeder Höhe unter den coulantesten Bedingungen. Gegeben wird bei Häusern $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{5}$ des Werthes, oder bis zum 10fachen Betrag des amtlichen Gebäudesteuerungswertes; bei Gütern bis zu $\frac{2}{3}$ der von den Banken in der Regel selbst aufgestellten Werthe. Unkündbare Hypothekendarlehne mit Amortisation werden von den Banken mit einem etwas höheren Zinsfuß als gewöhnlich ausgegeben. Durch diese geringen höheren Zinsen amortisirt sich, d. h. zahlt sich die Hypothek in einem gewissen Zeitraum von selbst zurück, so z. B.

- zu $5\frac{1}{4}$ — 6 % in 50 — 60 Jahren,
- zu $6\frac{1}{2}$ % in 47 Jahren,
- zu 7 % in 35 Jahren bis zu 10 % in 15 Jahren etc.

Diese Art von Hypotheken sind jetzt bei dem Publikum sehr beliebt, und empfehlen wir solche wegen der hier gebotenen Vortheile, wobei die Unkündbarkeit nicht zu unterschätzen ist, bestens.

Gefl. Anträge nehmen gern entgegen

General-Agentur für Hypothekenbanken.

Schmid & Wille, Magdeburg.

Schaffstiefeln für Herren,

nur schön und dauerhaft gearbeitet, verkaufe von jetzt ab mit Doppelsohlen à P. für 3 Thlr. 20 Sgr., und mit einfacher **aber starker Sohle** à P. 2 Thlr. 25 Sgr. **Julius Wehne.**

NB. In Ungarstiefeln größte Auswahl. Mädchen-Lederstiefeln zum Schnüren sehr schön und äußerst preiswerth. **d. D.**

Die Kaiserliche Hof-Chocoladen-Fabrik in Cöln

übergab den Verkauf ihrer anerkannt guten Tafel- und Dessert-Chocoladen, sowie Puder-Cacaos in Merseburg **Heinr. Schultze jun. und Conditior C. F. Sperl,** in Lützen **Herrn Ad. Sack,** in Schkeuditz Kaufmann **Wendrich.**

Stücken-Chocolade,

p. Pfd. 90 und 100 Pf. empfiehlt als vorzügliches **Cacaopräparat**

G. Schönberger, Gotthardtsstr. 14.

Zur Anfertigung von Haararbeiten jeder Art empfiehlt sich das **Haarflechtgeschäft von Schulz und Frau,**

Gotthardtsstr. 8,
dem Gasthof zum goldenen Fahn gegenüber.

Der Korbmacher
F. Witter, Unteraltenburg 47.,
 empfiehlt sein Lager von Blumentischen, Blumenständern, verschiedenen
 Sorten Korbfühlen, amerikanischen Schaufelstühlen für Erwachsene und
 Kinder, sowie Fuß- Wasch-, Trag- u. Handföhrbe zu den billigsten Preisen.



Gliricin.
 Unfehlbares Mittel zur Vertilgung
 von Ratten und Mäusen.

Kein Gift. //
 Nur tödtlich für Nagethiere.

Zu bestehen von der **Königl. priv. Adler-Apotheke (C. Heinersdorff) in Culm,** Westpr. Preis der Büchse (circa 700 Gramm)
 3 *M.* Niederlage bei Herrn Apotheker **F. Curze** in Merseburg.
 Schloß Wreschen, 31./7. 1877.

Em, Wohlgeboren
 erlaube mir noch zwei Büchsen „Gliricin“ gegen Postvorschuß senden zu
 wollen. Dieses Vertilgungsmittel bewährt sich vortreflich.
 Graf Poninsky.

Das große Schwarzwälder
Uhren-Lager

von **J. Schuster**

empfehlte von Sonnabend den 8. December bis Montag
 den 10. December „zum rothen Hirsch“ eine große
 Partie neuer abgepaener und gutgehender

Uhren!

Wanduhren mit Wecker 25 Sgr.	Regulateurs, 8 Tage gehend, 6 Thlr.
do. mit Schlagwerk und	15 Sgr.
Wecker 1 Thlr. 17 Sgr.	Regulateurs, 14 Tage gehend, 7
Rüchenuhren, mit oder ohne Gewicht	Thlr. 25 Sgr.
gehend, 1 Thlr. 25 Sgr.	Regulateurs bis 120 Cmt. Länge
Rahmuhren, 5-tund. u. Halbschlag,	10 Thlr.
2 Thlr. 5 Sgr.	Cylinderruhren, auf 4 Steinen geh.,
Rahmuhren, ohne Gewicht gehend,	4 Thlr. 25 Sgr.
2 Thlr. 20 Sgr.	Ankeruhren, auf 15 Steinen gehend,
Schweizeruhren mit Schlagwerk 2	8 Thlr.
Thlr. 15 Sgr.	Goldene Damenuhren, 8 Steine 11
Wanduhren, Ruck- und Stunden-	Thlr.
rufcr, 2 Thlr. 25 Sgr.	Goldene Ankeruhren, 15 Steine 15
Ruck- und mit einem Schnigwerk 3	Thlr.
Thlr. 25 Sgr.	Remontoiruhren ohne Schlüssel-
Augendreher mit Schlagwerk 3 Thlr.	ziehung 9 Thlr.
Tafel- u. Stuhuhren 4 Thlr. 10 Sgr.	Für gutes Gehen wird garantirt
Anker- und Schiffsuhren 3 Thlr.	und werden die Inhaber der bereits
15 Sgr.	in früheren Jahren von mir gekauf-
Comptoir- und Bureau-Uhren mit	ten Uhren die besten Zeugnisse aus-
Ponats- und Datumzeiger 3 Thlr.	stellen. Alte Uhren werden in Tausch
24 Sgr.	angenommen.

Andauernde Magenkrankheit geheilt.

Marienbad, 6. Juni 1877. Nach 9jähriger Magenkrank-
 heit habe ich endlich in Ihrem Malzextract-Gesundheits-
 hier das richtige Heilmittel gefunden, das mich von meinen
 peinigenden Schmerzen befreit hat; mein Durchfall hat sich
 gegeben und die Hitze sich gelegt. P. Brauer. — Auch
 das Hoff'sche concentrirte Malzextract ist bei sehr vorge-
 rücktem Lungenleiden auf wärmste zu empfehlen, ebenso
 Malz-Gesundheits-Chocolade, (anstatt der Kaffees) zur Stär-
 kung der Verdauungsorgane und des Unterkörpers. Bei
 Respirationsleiden, Husten, Heiserkeit sind die Brustmalz-
 bonbons von grosser Wirkung. — An den k. u. k. Hof-
 lieferanten Joh. Hoff in Berlin.

Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Frankfurter Dombau-Lotterie,

Ziehung am 15. December 1877.

Carl Albert-Loose,

Ziehung am 15. December 1877.

Zu dieser Lotterie erlasse ich Loose

Dombau-Loose 1 Stück zu 4 Mark,
 12 Stück zu 45 Mark.

Carl Albert-Loose 1 Stück zu 6 Mark,
 12 Stück zu 70 Mark.

Hauptgewinne im Werthe von 50,000 Mk., 20,000 Mk. bis ab-
 wärts 10 Mark, im Ganzen 20,000 Gewinne.

Alle Theilnehmer, deren Loose mit einer Niete gezogen
 werden, erhalten mit der Ziehungsliste das **Portrait des**
Deutschen Kaisers in eleganter Ausstattung franco und
 gratis übersandt

Bestellungen wolle man baldigst machen, um allen Wünschen
 genügen zu können.

Felix Anerbach,

Frankfurt a. M.

Der rühmlichst bekannte Russ. Magenlegr

Malakoff,

prämiirt auf div. Ausstellungen, ist echt zu haben bei
A. Kühne, Markt 5.

A. Prall, Burgstrasse 4.

empfehlte sein Lager von **Handschuhen** in **Wassleder, Glacé,**
Velz und Buckskin, Hosenträgern, Strumpfbändern,
Schlippen u. Cravatten, Cachenez, Chemisettes,
Kragen u. Stulpen in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Zugleich bringe meine **Handschuh-Wasch- u. Farbe-Anstalt**
 in empfehlende Erinnerung.

Stickerien zu Hosenträgern werden sauber garnirt.

D. O.

Echt Benedictiner Chartreuse,

Maraschino di Zara,

Malakow,

ff. Cognac,

ff. Arac de Goa u. s. w.

empfehlte billigst

A. Kühne, Markt 5.

Unwiderruflich

nur bis Montag Abend

dauert der

grosse Ausverkauf

im Gasthof zum goldnen Hahn, Gotthardtsstr.

Nehme Jeder die sich gewiß nicht wieder bie-
 tende Gelegenheit zu so außerordentlich bil-
 ligen **Weihnachts-Einkäufen** wahr.

In **Puppen & Spielsachen** treffen
 ganz neue Sendungen ein, ebenso wie in allen
 übrigen Artikeln.

Preise anerkannt spottbillig.

Wunderkästchen 25 Pf.

Unwiderruflich nur bis Montag Abend.

Warnung! Um nicht durch
 fälschlich betitelte Bücher irre geföhrt
 zu werden, verlange man ausdrücklich
 Dr. Witz's illustriertes Originalwerk,
 herausgegeben von Witz's Verlag's-
 Anstalt in Leipzig.

Damit jeder Kranke,

bevor er eine Kur unternimmt, über die Hoff-
 nung auf Genesung schwanden läßt, sich ohne
 Kosten von den durch Dr. Witz's Heilmittel-
 erzielten überraschenden Heilungen überzeugen
 kann, sendet Witz's Verlag's-Anstalt in Leipzig
 auf Franco-Berlangen gegen Jedem einen
 „Mittel-Auszug“ (100 Blät.) gratis und franco.
 — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen
 Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen
 zu lassen. — Von dem illustrierten Original-
 werke: Dr. Witz's Heilmittel-Methoden erlöset
 die 100. Aufl., Jubel-Ausgabe, Preis 1 *Mk.*,
 zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Bluthusten, Reiz im Kehlkopf etc.
 leidet, findet durch das **Haus- u. Genusmittel**, den Mayer'schen weissen

Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe und Linderung.
 Echt zu haben bei Herrn **Gustav Lott** in Merseburg.

Dahheim.

Die soeben erschienene Nr. 8. enthält:

Unser Graf. Eine Erzählung von Theodor Hermann Pantenius. (Fortf.) — Der
 südamerikanische Eisenbahnbau. — Persönliche Erinnerungen aus den Jahren 1848—
 1850. VII. — Waldmannscheil. Mit Originalzeichnung von Kotscherreiter: Ein Durch-
 gebrannter. — Am Familienfische: Büchereian L.IV. Mit einer Zeichnung Joseph
 von Kührichs zu Hartmann von Aue's „armer Heinrich.“ — Ein Prämiengewinn des
 Albertvereins — Der Ite oder Königsvogel.

Mit einer Beilage.

Zu Bestellungen empfehle ich **Friedrich Stollberg.**

Als Vorzüglichstes
 für Säuglinge und kleine Kinder empfehlen

Limpe's Kindernahrung Kraftgries,

ausgezeichnet bewahrt und billig, Packet a 40, 80 u. 150 Pf.
Gustav Eibe, ferner zu haben in **beiden Apotheken.**

Restaurant zur Börse.

Heute Abend von 6 1/2 Uhr an **Salzkochen.**

Zur Feld- und namentlich auch Viehwiedung halten wir unsere präparirten

Kali-Düngemittel

unter Garantie des Kali-Gehaltes und unter Controle der landwirthschaftl. Versuchsstationen bestens empfohlen u. versenden auf Wunsch Special-Preis-Courant mit Frachttarif, sowie Broschüren über Anwendung gratis u. fr.

Vereinigte chem. Fabriken in Leopoldshall-Stassfurt.

Zur Tanzmusik in Meuschau

Sonntag den 2. December bei stark besetztem Orchester, hierzu ladet freundlichst ein **K. Röbel**

Eine ordentliche Aufwartung, die erfahren in der Hausarbeit, wird bei gutem Lohn sofort gesucht; Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen für Koch- und Hausarbeit wird zum 1. Januar f. J. gesucht **Dom 16., 2 Tr.**

Zum 1. Januar f. J. wird für ein lebhaftes **Garn- und Posamentengeschäft** einer größeren benachbarten Stadt eine anständige und gewandte, nicht zu junge

Verkäuferin

gesucht, die mit der Branche bekannt ist. Offerten unter **B. G. 555.** in der Exped. d. Bl.

Gastwirthin oder sonstigen woiden Personen ist der Verkauf eines überal leicht verkäuflichen Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Franko-Offerten** sind innerhalb 8 Tagen sub **M. P. 300.** postlagernd **Carlsruhe** (Baden) zu richten.

Verloren

wurde Donnerstag Abend vom Stadt-Arhaus bis zur Halbmondsraße ein Paket mit Lederriemen, signirt **W. 10.,** Berlin. Dem Finder bitte, selbiges gegen Belohnung abzugeben **Johannisstraße Nr. 3.**

Dank. Herlichen Dank dem Herrn **Kristophyphus Dr. Simon,** sowie Herrn **Dr. Rode** und Frau **Hedwonne Wippert** für ihre unermüdete Thätigkeit, welche sie mir bei meiner sehr schweren Entbindung erwiesen, um mein Leben zu erhalten, Dank auch denen, welche mir mit zur Seite standen. Gott erhalte sie alle noch lange zum Segen der leidenden Menschheit und lohne ihnen ihre aufopfernde Liebe und Bereitwilligkeit. **Merseburg, den 27. November 1877. Minna Rieberam.**

Todes-Anzeige

Dienstag den 27. d. M. Abends 9 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere Mutter und Großmutter **Louise Dietrich** geb. **Ihe.** Um stille Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.



Theater für Bauerei.

Am **Saale des Tivoli** giebt Director **Jenisch** morgen Sonntag den 2. December eine außergewöhnliche Vorstellung der Wunderzauberkunst mit Wirkung der Electricität und Glastät, verbunden mit dem wieder neu aufgetauchten Tischrücken. Zum Schluß: Das Wunder des 19. Jahrhunderts, welches hier noch nicht gezeigt und alles früher Gesehene übertrifft. Derselbe hatte die hohe Ehre, im October 1869 im Convictsaale zu Prag vor Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich Vorstellungen zu geben.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Preis à Billet 50 Pf., bei Herrn **Wiese** 3 Stück 1 Mark.

NB. Um den Andrang der Kinder des Abends zu vermeiden, findet Sonntag Nachmittags 4 Uhr eine Vorstellung für Kinder mit Präsentirtheilung statt. Entrée: 15 Pf.

Freiwillige Turner-Feuerwehr.

Sonntag den 2. December. f. ü. 8 Uhr Übung. Versammlung am neuen Spriegenhause **Johannisstraße.** Das Commando.

Städtische Feuerwehr-Uebung.

Sonntag den 2. December, früh 1/2 8 Uhr., auf dem Rulandsplage. Die Feuerwehr-Abtheilungen (Banden) sind mitzubringen und während der Uebung zu tragen. Der **Köschdirector.**

Uebung der

Pionier-Compagnie (freiwillige Feuerwehr) Sonntag den 2. December, früh 8 Uhr. Das Commando.

Sonntag den 2. December feiert die hiesige Gewerkschaft ihr erstes Stiftungsfest. Wir laden hierzu alle Freunde und Gönner ein. Das Comité

Kaiser Wilhelms-Halle.

Morgen Sonntag **2 Concerte,** ausgeführt von der Hallschen Stadtcapelle unter Leitung des Herrn **Halle.**

Anfang 1/2 4 und 8 Uhr.

Kunkenburg.

Sonntag den 2. December **Concert & Tänzchen,** gegeben von der Stadtcapelle. Anfang 7 1/2 Uhr. **J. Krumbholz, Stadtmusik.**

Reinknechts Restauration.

Sonnabend Abend **Salzkuchen.**

F. Wernickes Restauration.

Heute Abend musikalische Abendunterhaltung, wozu ergebenst einlade.

Zur guten Quelle.

Morgen Sonntag **Tanzmusik.**

Restaurant zum Rischgarten.

Morgen Sonntag **Speckfuchen,** Nachmittags gefüllte **Pfannenfuchen,** nebst einer Tasse guten **Kaffee** (Bier ff.). **Ferdinand Weise.**

Zur guten Quelle.

Heute Sonnabend von 7 Uhr ab musikalische Abendunterhaltung.

Zur Kirmes in Schkopau

Sonntag den 2. und Montag den 3. d. M. ladet freundlichst ein; mit warmen und kalten Speisen wird bestens aufwarten **M. Kirchhof.**

Meuschau.

Sonntag den 2. December von Nachmittags 3 Uhr ab **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester; es ladet hierzu ganz ergebenst ein **K. Poble.**

Schützenhaus.

Sonntag den 2. December **Flügel tänzchen,** Anfang 7 1/2 Uhr, wozu ergebenst einladet **Carl Becker.**

Die Freunde der Anstalten im **Starktschause, in Reinsiedt, in Sorburg** werden um Weihnachtsgaben, deren Ubersendung Unterschneter vermitteln wird, recht dringend gebeten. **Merseburg, December 1877. Haupt, Regierung- und Schulrath, Hall. Str. 2.**

Verein zur Förderung kirchlichen Lebens in der Gemeinde St. Marii.

Dienstag Abends 8 Uhr im Saale des **Herzog Christian** Vortrag des **Wohnungsprelats** Herrn **Scherr** aus **Boppard** über „**Wesensange und Entlassene**“. Die männlichen Mitglieder aller Gemeinden werden hiermit zu demselben ergebenst eingeladen. An die Kirchenräthe der Stadt sind besondere Einladungen ergangen. **Der Vorstand.**

Am 1. Advent (2. December) predigen:

Confirmanden	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche	Herr Diac. Martins.	Herr Confil. R. Lechner.
Neumarktskirche	Herr Pastor Heinlen.	Herr Diac. Hilbrandt.
Kunkenburger Kirche	Herr Pastor Dressing.	
	Herr Pastor Bruner.	

Domkirche: Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr **Diac. Martins.** Anordnung.
Stadtkirche: Im Anschluß an den Nachmittags-Gottesdienst kirchliche Unterredung mit den Confirmanden der letzten Jahre. Einlassung der Collecte für die **Diakonissen-Anstalt** zu Halle.
Um 9 Uhr und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Zwei oder drei Gynostische Ebeertapseln zu den täglichen Mahlzeiten genommen, führen eine außerordentlich rasche Erleichterung herbei und sind oft für sich allein genügend, um in weniger Zeit die hartnäckigste Erkältung und Bronchitis zu beseitigen. Man kann damit selbst bei bereits vorgeschrittenen Lungenemphysem Halt gebieten und dieselbe ausheilen; in diesem Falle hält der Beer die Fortschüung der Lungenarterien auf und mit Hilfe der Natur ist die Heilung oft eine raschere, als man es unter den günstigsten Vorurtheilungen erwarten durfte.

Man kann dies ponitär gewordenen Heilmittel nicht warm genug empfehlen und dies ebensowohl im Hinblick auf seine Wirksamkeit als auch auf seine Billigkeit. Da jeder Flacon 60 Ebeertapseln enthält, so kommt in der That die ganze Cur auf nicht höher als 10 - 12 Pfennige täglich zu stehen und macht dieselbe außerdem die Anwendung anderweitiger Medicamente, wie Tränen, Pflaster und Symplice vollständig überflüssig.

Um sicher die echten Gynostischen Ebeertapseln zu erhalten, ist genau auf die Etiquette zu achten, welche die Unterschrift des Herrn Gynost in dreifarbigem Drucke tragen muß. Depos: die **beiden Apotheken** **Merseburgs,** sowie in den übrigen Apotheken.

Unter den besten Kalendern nimmt der **Dahmeimälender für das deutsche Reich** die erste Stelle ein. Wer sich noch nicht mit dem unentbehrlichen Hausrath eines Kalenders versehen hat, wird an ihm seine Rechnung finden.

Aus der Provinz und Umgegend.

— In **Nordhausen** ist man gegenwärtig beschäftigt, einen schon früher projectirten „**Verein gegen Aufwand bei Begräbnissen**“ in's Leben zu rufen.

— In **Wildemann** (Oberharz) herrscht, dem **Hannoverschen Courier** zufolge, die **Diphtheritis** so stark, daß ihr bereits 50 Kinder erlegen sind und der Schulunterricht seit acht Wochen aufgehoben ist.

— Aus **Dessau** meldet man von einem nicht unbedeutlichen Diebstahl; durch Einbruch sind einem Rentanten Werthsachen im Betrage von mehreren Hundert Thalern geraubt worden. Die Art der Ausführung läßt auf die Gypsien einer weitverbreiteten, gemeinsam nach bestimmtem Plane operirenden Bande schließen; schon früher in **Stassfurt, Güsten, Hoym, Quedlinburg, Bernburg, Ilberstedt** u. s. w. ausgeführte Einbrüche sind ziemlich gleichmäßige auf ein und dieselbe Manier in's Werk gesetzt worden. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den jedenfalls höchst raffinierten Verbrechern auf die Spur zu kommen.

— In Giesleben ist am 13. December Termin zum Verkauf des der ermordeten Frau Berggrath Scyfert gehörigen Hauses, Lindenstraße 22, der Geburtsstätte des nach Luther berühmtesten Sohnes dieser Stadt, Friedrich König, des Gründers der Schnellpresse, angelegt. Die Erben Fr. G. Königs, die noch in Oberzell, wo er mit A. K. Bauer eine Maschinenwerkstätte und Maschinen-Papier-Fabrik gründete, wohnen, konnten trotz aller Anstrengungen die wunderliche Frau nicht bewegen, ihnen das Haus käuflich zu überlassen. Jetzt ist der Wittve und ihren beiden Söhnen Gelegenheit geboten, das Geburtshaus ihres berühmten Familienhauptes zu erwerben.

Vermischtes

— Die Kasse, welche vor einiger Zeit nach Berlin gebracht wurden, sind am Montag als Droschken erster Klasse mit den Nummern 2000., 2001., 2002. in Fahrt gestellt und die Fuhrwerkbesitzerin, Wittve Giermann hat das Verdienst sich erworben, Berlin mit diesem neuen Gefährt (nach englischem Muster) bereichert zu haben; ob das Unternehmen lukrativ sein und zur Erweiterung aufspornen wird, muß abgewartet werden. Neben diesen Kassen fahren, wie die Berliner Aere Presse meldet, seit einigen Tagen drei Kuppelwagen als „Tazanom“, deren Inneres einen Apparat birgt, der die Wege nach der zurückgelegten Entfernung bemerkt und hierfür Zahlung auf eine Tazscheibe automatisch anzeigt. Der Erfinder dieses „Tazanom“ will diese Erfindung in Prag ausproben und dann den Droschkenbesitzern im eigenen und im Interesse des Publikums überlassen.

Koblenz, 23. November. Die „Athen- und Mosel-Ztg.“ schreibt: „Die in dem gestrandeten Schiffe Schelde und Ahen befindliche Ladung von Arsenik ist fast vollständig geborgen. Alle Fässer, welche das Gift enthielten, fanden sich im Ganzen unverletzt; alle Vorkehrungen sind getroffen, daß der Inhalt auch bei unvorherzusehenden Zufälligkeiten nicht in das Rheinwasser abströmen kann.“

— Zwischen Himmel und Erde. Ein dem „Ir. Boten“ verspätet zugekommener Bericht aus Niva am Gardasee erzählt Folgendes: Am 24. v. M. wurden Passagiere und Mannschaft des Dampfschiffes „San Marco“ (Kapitän Ancaroni), während letzteres auf der Route von Desenzano nach Niva sich der italienischen Grenze näherte, durch entfernte, aber wahrhaft verzweiflungsvolle Hilferufe in höchste Verärgerung versetzt, denn diese Laute kamen von den Felsenriffen her, die an jener Stelle, vom Ufer des Sees fast abspringend, sich 50 Meter über die Fläche desselben erheben und die sogar beim hellen Tageslicht für völlig unzugänglich und weglos gelten, um wie viel mehr also bei vorgerückter Abendstunde und der ungewissen Mondscheinbeleuchtung! Das Dampfschiff hielt in seinem Laufe inne und zwei durch Gewandtheit und Unerfahrenheit ausgezeichnete Matrosen besetzten ein Rettungsboot, um dem oder der Verunglückten zu Hilfe zu eilen. Nach großen Anstrengungen gelang es den Leuten, vom Ufer aus einen höher gelegenen Punkt zu erklimmen, von wo sie den Verunglückten, Herrn G. B. aus Lubeck erblickten, gleichsam zwischen Himmel und Erde schwebend, auf steilen Felsenvorsprüngen, wozu er beim weglofen Umherirren in den verwitterten Klüften auf eine ihm selbst unerklärliche Weise gerathen war und in denen er weder zurück noch vorwärts konnte, rings umgähnt von den entsehlischen Abgründen, während vor ihm sich der See öffnete und unter ihm das Steingeröll zu weichen begann. So stand der Unglückliche da, ohne sich bewegen, ohne sich niederzulegen. Ja ohne sich nur umblicken zu können, um nicht vom Schwindel erfaßt zu werden und in die schauerliche Tiefe hinabzuwürfen. Die Matrosen riefen dem Herrn zu, sich ruhig zu verhalten und Muth zu fassen, warfen ihm dann eine Schlinge um den Leib, deren Enden sie an ihren eigenen Körpern befestigten, um ihm dadurch das Gleichgewicht zu erhalten, worauf er mittels Leitern und Stricken herabgelassen und ins Rettungsboot transportirt wurde.

— Für Jäger und Jagdinteressenten ist wie wir der Hoff. Ztg. entnehmen eine gestern vom Criminalsenat des Kammergerichts in der Recursinstanz getroffene Entscheidung von principieller Wichtigkeit. Der Fehlgar B. zu Baruth hatte während der Schonzeit für Hasen die Jagd ausgeübt und auch auf zwei Hasen geschossen, dieselben aber nicht getroffen. Er wurde hierauf auf Grund des Jagdgesetz-§ 26 vom 26. Februar 1870 unter Anklage gestellt, von der Kreisgerichts-Deputation zu Baruth aber aus dem Grunde freigesprochen, weil das erwähnte Gesetz nur das Töden und Einfangen von Hasen während der Schonzeit verbiete, im vorliegenden Falle aber die Hasen nicht getroffen worden seien. Die Polizeianwaltschaft recurrierte hiergegen, worauf das Kammergericht das Urtheil dem Antrage der Ober-Staatsanwaltschaft gemäß abändernd auf 10 Mark Geldstrafe, event. 2 Tage Haft erkannte. Nach dem Jagdpolizeigesetz vom 7. März 1850 — so heißt es in den Motiven — werde nämlich nicht nur das Töden und Einfangen, sondern auch jede sonstige Uebertretung der Vorschriften über Hege- und Schonzeit mit Geldstrafe bis zu 50 Thalern geahndet.

— In der in Frankfurt a. M. jetzt stattgefundenen Ausstellung in Holz-Arbeiten erhielten die Sicherheits-Zündhölzer aus der Fabrik von Otto Kadday in Gernrode a. H. eine sehr lobende Erwähnung wegen ihrer tadellosen, ausgezeichneten Qualität, die geeignet ist, jeder Concurrenz mit den in- und ausländischen Fabrikaten zu begegnen, sowie auch den Beweis zu bringen, daß die deutsche Industrie durchaus keine Urkräfte hat, andere Namen zu borgen oder fremden Schein für sich in Anspruch zu nehmen.

— Straubing. Vor einiger Zeit ging durch die Zeitungen die grauenvolle Nachricht, daß zwei Dresdener Gymnasialisten die Wirthin in einer einfachen Bergschänke ermordet hatten, um einen Raub auszuführen. Des Raubmordes angeklagt, standen nun die beiden jungen Leute vor dem hiesigen Schwurgericht. Grumpolt und Göhring bekennten die Angeklagten, die 17 bezw. 19 Jahre alt sind. Grumpolt ist das einzige Kind eines Rentiers, Zögling der Realschule in Dresden, Göhring Sohn eines Kammermusiklers, aus derselben Realschule entlassen und Lehrling bei einem Mechanikus. Am 5. September d. J. verließen sie Dresden, Grumpolt mit einem Dolch, Göhring mit einem Revolver versehen. Am 9. September kamen sie über Eger und Arnswang nach dem Hohenbogen, einem bekannten Aussichtsort im nordwestlichen bairischen Wald, wo die jungen Pächterleute Weidinger eine kleine Bergschänke hielten. Dahin war Niemand als die freundliche, muntere Bäuerin und Wirthin

mit ihrem Säugling auf dem Arm und ein Hüt-junge. Die Gäste tranken Kaffee und Bier und fragten die junge Frau gelegentlich, ob sie einen 100 Mark Schein wechseln könne. Die bejahende Antwort war das Todesurtheil der Ahnungslosen. Die jungen Leute stiegen hinab nach Neufirchen, lebten herrlich und in Freuden, übernachteten da, gaben 2 Mark Trinkgeld und stiegen andern Morgens wieder den Berg hinauf. Unterwegs looseten sie, wer die Wirthin erschließen solle, das Loos traf Grumpolt. Oben warteten sie, bis mehrere Gäste fortgegangen, und gaben der Wirthin einen Thaler zum Herausgeben. Sie beugte sich über die Schublade der Kommode, da zischte es: Schieß! Es krachte ein Schuß. — Nochmals! kreischte es und ein zweiter Schuß folgte. Die Wirthin war todt. Nun galts' der Beute. Im Kasten waren nur 1½ Mark. Sie sprengten und durchlöchereten alle Truben und Kästen, vergebens! Der geräumte Raub war wohlgeborgt. Sie zerriß die Leiche in die Kammer und vertiegelte dieselbe. Den Hütjungen fragte Grumpolt mit der unbefangenen Miene eines ergrauten Verbrechers, wo die Wirthin sei, und Göhring sah in den Stall hinein, als ob er sie suche. Dann stürmten sie den Berg hinunter und wurden zwei Tage darauf in Cham verhaftet. Grumpolt wurde des Mordes und Raubes für schuldig gesprochen und zu 12 Jahren Gefängnis, Göhring des Raubes und der Beihilfe zum Mord schuldig erklärt und zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Gegen Grumpolt konnte nur auf Gefängnis erkannt werden, weil er zur Zeit der That das 18. Jahr noch nicht vollendet hatte.

Politische Rundschau.

Se. Majestät der Kaiser nahm am 29. Vormittags den Vortrag der Hofmarschälle und des Geh. Hofrathes Vorst entgegen, empfing den Commandeur des 5. Feld-Artillerieregiments Oberstleutnant v. d. Burg und arbeitete mit dem Kriegsminister v. Kameke und dem Generalmajor v. Albedyll. Um 2½ Uhr ist der Kaiser mit den königlichen Prinzen von Berlin auf der Hamburger Bahn nach der Gohde abgereist.

Die dritte Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Verpflichtung des Fiscus zur Beitragsleistung zu den Wegeverbaudmacten in Hannover, gab in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 29. November dem Abg. Hundt v. Hafften Veranlassung, amschließend an den Umstand, daß die Vorlage dem preussischen Staate eine Last zu Gunsten Hannovers auferlegt, über die Vortheile zu klagen, die Hannover auf Kosten der übrigen Provinzen aus seiner Annexion ziehe. Abg. Brühl empfahl, den Beschwerden des Vorredners dadurch abzuhehlen, daß man den Wünschen der Hannoveraner entsprechend die Annexion rückgängig mache. Abg. Kauenstein protestirte im Namen der Mehrzahl seiner Landleute, die gern Preußen sind und bleiben wollen, gegen die letzte Forderung des Vorredners, während Abg. Laeder den Wunsch aus sprach, daß jede Eifer sucht unter den verschiedenen Landes- theilen, wie bisher, auch in Zukunft ausgeschlossen bleibe. Der Gesetzentwurf selber wurde genehmigt.

Das Haus ging darauf zur weiteren Beratung des Kultusetats über. Abg. Vaeker warnte davor, die gestern von dem Abg. Miquel angeregte Frage wegen übermäßiger Anhäufung des Vermögens an den Gymnasien ohne genaue Prüfung der Verhältnisse obenhin zu beantworten. Ob ein zur Bearbeitung gestelltes Thema dem Verändnis der Schüler angepaßt sei oder nicht, lasse sich nur im Zusammenhange mit dem ganzen Lehrplan und den in der Schule vorher behandelten Gegenständen beurtheilen. Daß die Unterrichtsverwaltung darauf Gewicht lege, daß alle Unterrichts- Gegenstände mit gleichem Nachdruck und gleichem Ernst in der Schule behandelt werden, sei durchaus zu billigen, denn es sei besser, Unterrichtsgegenstände gänzlich aus dem Lehrplan fallen zu lassen, als sie durch die Art ihrer Behandlung als unwichtige zu charakterisiren und den Schülern dadurch scheinbar das Recht einzuräumen, während der Lehrkunde Alotria zu treiben oder wohl gar dem Lehrer widerspenstig entgegenzutreten.

Berlin, 28. November. Die Beratung der Anwaltsordnung in dem Justizauschusse des Bundesraths wird nicht in dieser, sondern erst in der nächsten Woche beginnen. — Die Beratung der Novelle zu dem Reichsgesetz über den Unterstufungswohnort hat vertagt werden müssen, da der Ausschussreferent, Ministerialdirector v. Nibel, dessen Eintreffen in diesen Tagen erwartet wurde, inzwischen zum bairischen Finanzminister befördert worden ist.

Der „Reichsanzeiger“ enthält die Concessionsurkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Anschlußbahn der Berlin-Hamburger Eisenbahn an die für die Berliner Stadtseifenbahn, die Berliner Verbindungsbahn und die Eisenbahn Berlin-Nordhafen bei Charlottenburg projectirten Bahnhofsanlagen. Die Bahn muß binnen drei Jahren fertig sein, der Bauteilminister hat das Baucapital festzusetzen und die Art seiner Aufbringung zu genehmigen.

Wie die „Provinzial Correspondenz“ meldet, wird nach der Beratung des Kultusetats demnächst die erste Lesung des Communalsteuergesetzes und des soden vorgelegten Gesetzentwurfes zur Ergänzung der Städteordnung stattfinden.

Der Bundesrath beschloß in seiner gestrigen Sitzung die Verlegung des Etatsjahres in Elsaß-Lothringen auf den 1. April und genehmigt den Landeshaushaltsetat für Elsaß-Lothringen für das 1. Vierteljahr 1879.

In Dortmund haben am 27. Stadtverordnetenwahlen stattgefunden, bei denen die verbündeten Ultramontanen und Socialdemokraten Sieger blieben. Die Durchschnittsmajorität, die die Candidaten derselben erhielten, betrug circa 200 Stimmen. Schuld an der Niederlage der liberalen und rechtsstreuen Parteien ist, wie man der „Post“ berichtet, einmal die geringe Theilnehmung derselben an den diesmaligen communalen Wahlen, sodann ihre Uneinigkeit unter sich. Leider steht zu befürchten, daß auf diesem Wege Dortmund auch seinen Reichstagsstich an einen Ultramontanen oder Socialdemokraten verlieren wird.

München, 28. November. Abgeordnetenversammlung. Der Gesetzentwurf, betreffend die Bewilligung eines außerordentlichen Credits für militairische Zwecke wurde auf Antrag des Kriegsministers dem Finanz-Ausschusse überwiesen. Bei Beratung der Petitionen gegen die Wanderlager und den Hausirhandel wurden die Resolutionen des Ausschusses: die Wanderlager und den Hausirhandel durch Besteuerung möglichst zu erschweren und

den Bundesrath zu ersuchen, auf die Erschwerung der Wanderlager hinzuwirken, nach lebhafte Debatte angenommen.

Das elsässisch-lothringische Eisenbahnnetz wird am 1. December durch eine für den allgemeinen Verkehr sehr wichtige Linie vermehrt werden, nämlich durch die eine directe Verbindung zwischen Metz und Straßburg herstellende Bahn von Remilly nach Nieding. Der Verkehr zwischen den Hauptstädten des Elsaß und Lothringens wird dadurch um zwei Stunden abgekürzt.

Ausland.

Das eventuelle Ableben des Papstes beschäftigt die politische Welt Wiens in hohem Maße, obgleich man versichert, daß Oesterreich Alles gethan habe, was sich in der Sache im Voraus überhaupt thun lassen konnte. In der That hat man, wie wir erfahren, schon unlängst mit aller Entschiedenheit erklärt, daß der Kaiser um keinen Preis auf sein unbezweifelbares Recht der Exclusion verzichten könne, und es wurde auch schon die entsprechende Persönlichkeit mit der Ausübung dieses Rechtes im gegebenen Moment in aller Form betraut. Trotzdem kann man sich nicht aller Beforgnisse entziehen, weil man befürchtet, Pius IX. habe ganz neue Bestimmungen zur Papstwahl, die man noch nicht kennt, aufgestellt.

Paris, 28. November. Heute wurde mit großer Bestimmtheit das Gerücht verbreitet, der Marschall Mac Mahon habe sich entschlossen, Herrn Dufaure mit der Neubildung eines Cabinets zu beauftragen, und dieses Gerücht wurde an der Börse als eine frohe Botschaft mit Steigen der Course begrüßt. Der „Temp“ dementirt jedoch dieses Gerücht und bemerkt, daß der Marschall seit dem 16. Mai Herrn Dufaure kein einziges Mal gesehen habe. — Die Budget-Commission hielt heute unter dem Vorsteher Gambetta im Palais Bourbon zu Paris, dem ehemaligen Corps Legislatif, Sitzung, um über das Schicksal der Vorlage des Ministeriums betreffs der vorläufigen Votirung der vier directen Steuern Bescheid zu fassen. Sicherem Vernehmen nach hat sich die Majorität der Budgetcommission geneigt gezeigt, unter gewissen Bedingungen dem Verlangen der Regierung zu entsprechen. Hierdurch würde also das am Sonnabend gefasste Votum nicht streng zur Ausführung gelangen. — Die „Liberte“ meldet, der Minister des Innern habe den Befehl erteilt, die Maßregel der Zurückhaltung der deutschen Journale bis nach erfolgter Durchsicht des Preßbureaus aufzuheben. Hoffentlich wird sich diese Nachricht bestätigen; heute war jedoch noch keine Veränderung eingetreten.

Konstantinopel, 27. November (über Athen). An den Straßenecken werden fortwährend aufwühlende Plakate angeschlagen, in welchen die Absetzung des Sultans gefordert wird. Man befürchtet den Ausbruch von Unruhen. Seitens der Regierung sind dagegen Maßregeln getroffen worden.

Vom europäischen Kriegeschauplatz.

Gettinje, 27. November. Die Montenegriner bombardirten Scutari, welches an mehreren Stellen in Brand geschossen worden ist. Man bereitet den Sturm auf die Stadt vor.

Barna, 27. November. Die Russen haben die südlich von Medschib gelegenen Ortschaften geräumt. Der Gouverneur von Sibiria giebt einen Theil der Lebensmittel an Schumla und Bagdadshik ab, da Sibiria auf mehr als 1 1/2 Jahre verproviantirt ist. — Das Wetter ist sehr stürmisch.

Petersburg, 28. November. Offizielles Telegramm aus Bogot vom 27. November. General Zimmermann hatte, um sich über die Stärke des Feindes zu vergewissern, einige fliegende Abtheilungen ausgesendet, von denselben sind am 23. d. M. einige kleine günstige Gefechte geliefert worden. Nach Umurak wurden Kosaken ausgeschildt, welche bei Kalafullara eine kleine feindliche Abtheilung zerstreuten und Waffen, Pferde und Vieh erbeuteten. Die belorussischen Husaren wurden nach Baldschik vorgeschickt, stießen bei Tzyschi auf 500 Mann regulärer türkischer Truppen, warfen im Verein mit den kirinischen Dragonern dieselben unter großem Verluste zurück, erbeuteten Pferde und Vieh und verfolgten die Türken bis nach Baldschik. Baldschik wurde besetzt und von mehreren Labors regulärer Cavallerie besetzt gefunden, im Hofen lagen zwei Monitors. Eine dritte, aus 400 Mann des 18. Kosaken-Regiments bestehende Abtheilung war nach Chahbioglu und Bafardschik entsetzt worden. Die die Avantgarde bildende Scmie wurde bei Gusanj von 500 Mann regulärer türkischer Cavallerie und 2 Botten Infanterie angegriffen, die übrigen 300 Kosaken mit 2 Geschützen einer berittenen Batterie eilten aber rasch herbei und schlugen die Türken in die Flucht. Die Türken hatten erhebliche Verluste, auch wurden von den Unsrigen viele Waffen und Pferde erbeutet. Unser Verlust bei diesem Gefecht beträgt 5 tote, 6 verwundete Kosaken, ein Mann wird vermisst. Die übrigen Recognoscirungs-Abtheilungen hatten keine Verluste. Bis auf 70 Werst vor der Linie Tcheramoda-Kustendische ist die ganze Gegend vom Feinde gesäubert.

Petersburg, d. 28. Nov. Offiziel wird aus Bogot gemeldet: Die Türken griffen am 26. d. mit großen Streitkräften die russischen besetzten Stellungen bei Trostnik und Wetscha an, wurden aber nach sechsstündigem heißem Kampfe durch das zwölfte Corps des Großfürsten Wladimir zurückgeschlagen und bis zum Eintritt der Dunkelheit verfolgt. Die Türken hatten in Folge ihres sehr hartnäckigen Vorgehens große Verluste; die Russen verloren 300 Mann, darunter viele Offiziere.

Aus Petersburg vom 29. Nachmittags übermittelt „B. I. B.“ folgendes Telegramm der „Neuen Zeit“ aus Bukarest: Im Schiffsapaz haben sich 400 Türken als Kriegsgefangene ergeben. General Skobelev ist wieder hergestellt. General Ignatieff kehrt nach Ablauf seines Urlaubs wieder in's Hauptquartier zurück. — „B. I. B.“ läßt sich aus Konstantinopel vom 29. melden: Achmed Ejub Pascha ist nach Schipla abgereist, um dort das Commando zu übernehmen.

Benjamin Sternberg.

Eine Geschichte aus der Wirklichkeit von M. Reichenbach.
(Fortsetzung.)

„Glücklicher“, rief der Eine, „morgen hast Du eine Einladung zum Fürsten Esterhazy, übermorgen zum Großen Zichy — wer doch an Deiner Stelle wäre. Die ersten Wiener Salons werden sich den Vorzug, Dich aufzunehmen, streitig machen!“

„Ach und die schönen Augen, die gesehn nach Dir blickten, rief ein Anderer, „bist Du ein Glückstind!“

Und sie wußten nicht einmal, in wach' hohem Grade er das war. Als sie fort waren, nahm Ben seine Bioline zur Hand. Sie allein konnte ihn ganz verstehen. Und sie jubelte so hell, sie sang so zärtlich heiße Weisen — Variationen wie sie eben nur das uralte Liebeslied einflößen kann, das in jedes Menschen Brust schlummert, bis eine glückliche Stunde es weckt. Endlich kam die ersehnte Stunde heran. Mit dem Schläge acht stand Ben vor der Wohnung der Signora Tortoni. Sie erwartete ihn in einem mit raffinirter Eleganz ausgestatteten Boudoir. Das gedämpfte Licht einer Anpel warf einen magischen Schimmer auf die mit lichtblauer Seide bezogenen Wände des halbrunden Zimmers, von denen sich in leuchtendem Weiß die Marmorbilder einer Venus und Hebe abhoben, während Gruppen spielender Amoretten zwischen üppigen Blattpflanzen in einer Nische hervorlugten. Die Flammen in dem Marmorkamin knisterten und auf einem tiefen Kauteuil, davor saß Signora Tortoni. Die weißen, weichen Falten ihres Kaschmirgewandes breiteten sich auf dem blauen Sammetteppich, der den Boden bedeckte, aus, und der schöne Kopf mit dem offenen, nur von einem goldenen Reifen zusammengehaltenen Haar hob sich leuchtend von der hohen Lehne des Fauteuils ab. Ohne sich zu erheben, reichte sie Ben die Hand entgegen und wies ihn auf eine ihr gegenüberstehende Ottomane.

„Entschuldigen Sie, daß ich Sie hier empfangen und so en robe de chambre,“ sagte sie mit ihrer weichen Stimme, „aber ich bin nicht wohl. Meine gestrige Bitte an Sie wollte ich aber nicht widerrufen, und so hoffe ich auf Ihre Nachsicht.“

„D, es ist so sehr gütig von Ihnen, meinen Besuch trotz Ihres Unwohlseins anzunehmen, daß ich wirklich nicht weiß, wie ich Ihnen danken soll, Signora!“

Die Signora lächelte. „Wir wollen unsere Zeit nicht in Complimenten hinbringen,“ sagte sie, „gerade heraus, ich denke, es ist Ihnen eben so wenig unangenehm hier von mir empfangen zu werden, als es mir süßend ist, Sie trotz meines Unwohlseins hier zu sehen. Ich habe mich so auf Ihren Besuch gefreut!“

„D Signora, wenn Sie wüßten —“

„Still, still, ich weiß schon, Sie sind gern gekommen, nicht wahr — doch, Sie sollen mir das ja gar nicht sagen, wir wollten ja über Musik sprechen, über unsre liebe Musik, der wir uns beide gewidmet haben.“

„Und die Ihr Gesang mich erst recht verstehen lehrte.“

„Ich könnte dasselbe von Ihrer Geige sagen, aber wir wollen ja keine Complimente machen, wir wollen uns nur freuen, daß wir uns einander in der Kunst gefunden haben und wollen streben, diese zu vervollkommen, so weit unsre Kräfte reichen.“

Ihre Augen leuchteten, als sie das sagte, sie hatte sich aus ihrer halb liegenden Stellung aufgerichtet. Ben war, als stünde die Muse der Tonkunst selbst vor ihm in der Gestalt dieses heraussehend schönen Weibes. Begeistert ergriff er ihre Hand und rief: „Ja, das wollen wir, wir wollen zusammen an dieser Vervollkommnung arbeiten und uns zusammen an dem Gelingen freuen!“ Unwillkürlich waren beide aufgestanden. Der hohe Spiegel über dem Marmorsims strahlte ihre, von dem Kaminfeuer röhlich beleuchteten Gestalten zurück, wie sie Hand in Hand dastanden, eines in die Augen des andern blickend. Da wich die Muse, die Ben zu sehen geglaubt hatte, und es war nur noch das schöne Weib, das jetzt, ihre Augen dem Spiegelbilde zuwendend, mit einem schelmischen Lächeln sagte:

„Sehen Sie dort — wenn Sie Maler wären, müßten Sie zugeben, daß die beiden Menschen dort nicht übel zusammen aussehn.“

Ben schwindelte der Kopf. „D, Minna,“ rief er leise, ihre weiche Hand zuckte in der seinen, seine Arme umschlangen sie, ihr Kopf ruhte an seiner Brust. Er wußte selbst nicht, wie das so schnell gekommen war, er wußte nur, daß er glücklich, unaussprechlich glücklich war.

Es war spät, als Ben an diesem Abend in seine Wohnung zurückkehrte. Man sagte ihm, ein alter Herr sei wiederholt dagewesen und habe ihn zu sprechen gewünscht. Als er um elf Uhr noch nicht zurückgewesen sei, habe der Herr gelaßt: er würde morgen früh um sieben wiederkommen und hoffe Herrn Sternberg dann sicher zu treffen, da er sehr Wichtiges mit ihm zu sprechen habe. Ben konnte sich diesen Besuch nicht erklären, aber er war zu sehr mit sich und seinem Liebesglück beschäftigt, um lange darüber nachzudenken. Als er endlich einschlief, war sein Schlaf so tief und fest, daß er geweckt werden mußte, als der alte Herr zur angefündigten Zeit erschien und darauf bestand, vorgelassen zu werden.

„Sagen Sie dem Herrn nur, der alte Schwarzer sei hier und müsse ihn sprechen,“ rief er dem anmeldenden Diener nach.

Ben, aus seinen Träumen von der Nina Tortoni erweckt, starrte seinen Diener einen Augenblick an, ohne ihn zu verstehen.

„Wer, sagt Du, will mich sprechen?“ frug er ungläubig.

„Er sagt, sein Name sei Schwarzer, er ist ein alter Mann.“

Mit einem Sage war Ben aus dem Bett gesprungen.

„Der alte Schwarzer, hier in Wien, zu dieser frühen Stunde mich zu sprechen begehrend, das muß etwas besonders Wichtiges sein. Schnell Jean, gib mir den Schlafrock, lasse den Herrn ein, schnell, löst Du.“

Wenige Augenblicke darauf trat Schwarzer ein.

„Sie hier,“ rief ihm Ben entgegen. „Was bringen Sie mir?“

„Nichts Gutes, junger Herr,“ sagte der Alte, dessen Gesicht Ben um vieles verwirrter und eingefallener erschien, seit er ihn, vor nun einem Jahre, das letzte Mal gesehen hatte.

„Dachte ich es doch, aber sprechen Sie, lieber Schwarzer, was ist's, ist mein Vater erkrankt?“

(Fortsetzung folgt.)

Hierzu als Beilage: **Illustrirter Preis-Courant** der permanenten Ausstellung für Haus- und Küchenbedarf von **Richard Schnabel** in Leipzig, Wintergartenstraße 7., neben dem „Schützenhaus“. Blatt 16.

Redaction, Druck und Verlag von E. Jursk in Merseburg.